



Ergebnisse der Aufnahmeverfahren ausgewertet

Für ein Studium der Human- bzw. Zahnmedizin ab Wintersemester 2015/16 an der Medizinischen Universität Innsbruck haben sich 202 Frauen (2014: 213) und 198 Männer (2014: 187) qualifiziert. An den Aufnahmeverfahren für diese Studienrichtungen, die zeitgleich an den Medizinischen Universitäten in Wien, Innsbruck und Graz sowie an der Medizinischen Fakultät der Johannes Kepler Universität (JKU) Linz 3. Juli 2015 stattfanden, hatten in Innsbruck 2.753 KandidantInnen teilgenommen. Zusätzlich wurden 48 Studienplätze für das Bachelor- und Masterstudium Molekulare Medizin vergeben.

Innsbruck 06.08.2015: Für 400 KandidatInnen für ein Human- oder Zahnmedizinstudium beginnt im Wintersemester 2014/15 in Innsbruck ein neuer Lebensabschnitt: Das Ergebnis der Aufnahmeverfahren vom 03. Juli 2015 liegt jetzt vor und die TeilnehmerInnen werden über ihr Abschneiden informiert. Entsprechend der Rangfolge wurden die Studienplätze vergeben. Für ein Studium der Humanmedizin standen in Innsbruck 360 Studienplätze zur Verfügung, für das Zahnmedizinstudium 40.

Die vom Nationalrat beschlossene Quotenregelung kommt bei Human- sowie Zahnmedizin erneut zum Einsatz: Danach stehen 75 Prozent der Plätze für BewerberInnen mit österreichischem Maturazeugnis zur Verfügung, 20 Prozent für BewerberInnen aus EU-Mitgliedstaaten und fünf Prozent für BewerberInnen aus anderen Ländern. Von den 2.753 KandidatInnen (1.590 Frauen, 1.163 Männer) für ein Studium der Human- und Zahnmedizin kamen 1.222 aus Österreich, 1.487 aus EU-Ländern und 44 aus anderen Ländern.

Molekulare Medizin: Exklusiv in Österreich von der Medizin Uni Innsbruck angeboten

Darüber hinaus hat die Medizinische Universität Innsbruck noch 30 weitere Studienplätze für das Bachelorstudium Molekulare Medizin (Frauen: 14, Männer: 16) und 18 Studienplätze für das Masterstudium Molekulare Medizin (Frauen: 14, Männer: 4) vergeben. Die Studienrichtung Molekulare Medizin wird von der Medizinischen Universität Innsbruck exklusiv in Österreich angeboten. Die Aufnahmeverfahren QMM-BSc und QMM-MSc fanden ebenfalls zeitgleich mit denen für das Human- und Zahnmedizinstudium statt.

Pressebilder & weitere Informationen vom 3. Juli 2015 zum Herunterladen:

<https://www.i-med.ac.at/pr/presse/2015/30.html>

Österreichweite Presseaussendung zu den gemeinsamen Aufnahmeverfahren: <https://www.i-med.ac.at/pr/presse/2015/32.html>

Medienkontakt:

Dr.ⁱⁿ Barbara Hoffmann-Ammann & Mag.^a Doris Heidegger
Öffentlichkeitsarbeit
Medizinische Universität Innsbruck
Innrain 52, 6020 Innsbruck, Austria
Telefon: +43 512 9003 71830, Mobil: +43 676 8716 72830
public-relations@i-med.ac.at, www.i-med.ac.at



Presseinformation

Details zur Medizinischen Universität Innsbruck

Die Medizinische Universität Innsbruck mit ihren rund **1.400*** **MitarbeiterInnen** und ca. **3.000 Studierenden** ist gemeinsam mit der Universität Innsbruck die größte Bildungs- und Forschungseinrichtung in Westösterreich und versteht sich als Landesuniversität für Tirol, Vorarlberg, Südtirol und Liechtenstein. An der Medizinischen Universität Innsbruck werden folgende Studienrichtungen angeboten: **Humanmedizin und Zahnmedizin** als Grundlage einer akademischen medizinischen Ausbildung und das **PhD-Studium (Doktorat)** als postgraduale Vertiefung des wissenschaftlichen Arbeitens. An das Studium der Human- oder Zahnmedizin kann außerdem der berufsbegleitende **Clinical PhD** angeschlossen werden.

Seit Herbst 2011 bietet die Medizinische Universität Innsbruck exklusiv in Österreich das **Bachelorstudium „Molekulare Medizin“** an. Seit dem Wintersemester 2014/15 kann als weiterführende Ausbildung das **Masterstudium „Molekulare Medizin“** absolviert werden.

Die Medizinische Universität Innsbruck ist in zahlreiche internationale Bildungs- und Forschungsprogramme sowie Netzwerke eingebunden. Schwerpunkte der Forschung liegen in den Bereichen **Onkologie, Neurowissenschaften, Genetik, Epigenetik** und **Genomik** sowie **Infektiologie, Immunologie & Organ- und Gewebeersatz**. Die wissenschaftliche Forschung an der Medizinischen Universität Innsbruck ist im hochkompetitiven Bereich der Forschungsförderung sowohl national auch international sehr erfolgreich.

*vollzeitäquivalent